

**Offener Brief der MLPD Bergisch-Land vom August 2013
zum antikommunistischen Hetzartikel in der Zeitschrift „tacheles“
von Frank Knoche in der Sommerausgabe 2013**

Liebe Freundinnen und Freunde,

einige von Euch/Ihnen haben vielleicht den antikommunistischen Hetzartikel unter der Überschrift „MLPD, die nützlichen Idioten der Reaktion“ des Herausgebers von „tacheles“ Frank Knoche in der Nr. 56 / 2013 gelesen. In Inhalt und Stil wird hier die **Ebene einer sachlichen streitbaren Auseinandersetzung verlassen**. „Tacheles“ macht sich damit zum **Sprachrohr antikommunistischer Hetze á la Verfassungsschutz**. Seinen eigenen Anspruch „Zeitung für Emanzipation und Solidarität“ zu sein, hat es aufgegeben. Der Artikel verbreitet **Hetze auf unterstem Niveau und dunkelsten Rückschritt** - sonst gar nichts! Knoche hat sich damit völlig disqualifiziert und stellt sich **außerhalb der Arbeiterbewegung**.

Das zwingt uns zu einer entsprechenden **öffentlichen Gegendarstellung**. Bereits in unserer Kreiszeitung „Bergische Arbeiterstimme“ mit einer Auflage von 20.000 Exemplaren sind wir Mitte August kurz darauf eingegangen. Mit diesem Offenen Brief werden wir die Haltlosigkeit der verleumderischen antikommunistischen Hetze von Knoche im Einzelnen nachweisen.

Wer sich übrigens wünscht, „dass man doch über alles mal reden könne“, dem sei gesagt, dass dies von Seiten der MLPD über 20 Jahre immer wieder probiert und auch in verschiedenen Briefen ausdrücklich angeboten wurde. Knoche hatte daran nie ein Interesse, was die Frage nach seinem Motiv unterstreicht. Über Jahrzehnte hinweg wurde **wild gehetzt und Gerüchte verbreitet in der Erwartung „irgend was wird schon hängen bleiben“**. Unser Brief soll daher auch helfen, sich statt dieses dumpfen Gefühls selbst ein Bild machen zu können. Auf unserer Homepage können die hier nur in Auszügen zitierten Originaldokumente und Weiteres nachgelesen werden: <http://www.mlpd-bergisch-land.de/>.

1. „Solingen Aktiv“ als „Transmissionsriemen“ der MLPD?

Schon im zweiten Satz seines Pamphlets greift Knoche nicht nur die MLPD, sondern auch das überparteiliche kommunale Personenbündnis „Solingen Aktiv“ an und bezeichnet es als „Transmissionsriemen“ der MLPD. Das ist schlicht eine Lüge: „Solingen Aktiv“ hat sich vor knapp 10 Jahren als kommunales Personenbündnis gegründet mit dem Ziel, Instrument und Sprachrohr all jener Solinger zu sein, die mit den etablierten Parteien nicht zufrieden sind, die aber mehr tun wollen, als nur die Faust in der Tasche zu ballen. Einer seiner Grundsätze ist die **Überparteilichkeit** - mit dem Ausschluss von Faschisten und religiösen Fanatikern.¹ Auf dieser Grundlage arbeiten seit der Gründung auch Mitglieder der MLPD mit. Die große Mehrheit sind parteilos. Die Unterstellung Knoche's von „Solingen Aktiv“ als „Transmissionsriemen“ bewegt sich auf der gleichen Ebene wie die Diktion des Verfassungsschutzes sowie führender CDU-Politiker wie Kessler oder Krebs und des „Solinger Tageblatt“. Damit sollen alle Menschen und Organisationen, die sich der in Deutschland besonders reaktionären **etablierten antikommunistischen Ausgrenzung von Kommunisten und Marxisten-Leninisten nicht beugen**, als „extremistisch“ disqualifiziert und auch (finanz-)politisch unterdrückt werden. Knoche und „tacheles“ machen sich zum Sprachrohr dieser antikommunistischen Hetze. Das Ziel ist die Spaltung und antikommunistische „Säuberung“ kämpferischer Aktionseinheiten unter Einschluss von Marxisten-Leninisten.

3. Bevormundung und Spaltung zur Verhinderung fortschrittliche Bündnisse?

¹s. Grundsätze von „Solingen Aktiv“: „Wir sind überparteilich, das heißt keiner parteipolitischen Richtung verpflichtet. Bei uns können Menschen unterschiedlicher Weltanschauung, Parteilose und Parteigebundene gleichberechtigt zusammenarbeiten.“ s. Homepage www.solingen-aktiv.de

Knoche behauptet:

„Hier hat die MLPD immer wieder versucht, hoffnungsvollen Ansätzen fortschrittlicher Bündnisse zu schaden, weil ihr die kurzfristige Stärkung ihrer Partei in der Auseinandersetzung mit konkurrierenden Linken wichtiger war, als der gemeinsame Erfolg von Bündnissen“.

Das ist eine dreiste Lüge, die die Tatsachen auf den Kopf stellt. Genau das Gegenteil ist der Fall:

Die MLPD betreibt seit ihrem mehr als dreißigjährigen Bestehen auch in Solingen eine differenzierte, selbstlose und engagierte Bündnispolitik. Sie zielt auf die Stärkung von kämpferischen überparteilichen Selbstorganisation der Massen sowie auf die Stärkung revolutionärer Parteien. Wobei für uns Überparteilichkeit nicht bedeutet, Parteien rauszuhalten, sondern offen Flagge zu zeigen und auf Augenhöhe miteinander umzugehen. Wir **kämpfen für alle Reformen**, die die Lebensverhältnisse der Massen verbessern und den Abbau sozialer und demokratischer Errungenschaften verhindern. Unter den Machtverhältnissen des Kapitalismus wird allerdings die Reduzierung auf den Kampf um Reformen früher oder später **in der Sackgasse enden**. Daher sehen wir es als unsere Pflicht an, über die Funktionsweise des staatsmonopolistischen Kapitalismus aufzuklären und die Menschen auf freiwilliger Grundlage für eine revolutionäre Politik zu gewinnen.²

Dadurch haben sich verschiedenste Bündnisse, an denen die MLPD aktiv und teilweise maßgeblich mitwirkte, positiv entwickelt. Sie wurden erst **durch das Eingreifen von Knoche** und seinen politischen Kumpanen **mit seinem aggressiv-antikommunistischen Spaltpilz geschwächt** und zum Teil schließlich **vor die Wand gefahren wurden**. Und nachdem diese Schwächung gelungen war, haben sie geschrien: *„Die MLPD hat gespalten!“* – ganz nach dem Motto „Haltet den Dieb!“ Wir werden das im einzelnen nachweisen:

a) Montagsdemobewegung in Hartz IV ab 2004

Diese Bewegung wurde entsprechend der bundesweiten Entwicklung auch in Solingen Anfang August 2004 u.a. von „Solingen Aktiv“ initiiert – unterstützt auch von der MLPD. Die ersten Wochen waren daran ca. 250 Menschen in einem breiten Bündnis beteiligt. Dabei wurden gleich zu Anfang Prinzipien³ beschlossen wie die Überparteilichkeit (außer für Faschisten), das offene Mikrofon, eine für alle begrenzte Redezeit, eine demokratische Beschlussfassung auf der Straße, gewählte Delegationen durch alle je Anwesenden. **Knoche lehnte ausdrücklich diese Prinzipien der Montagsdemo ab**. Am schlimmsten war für ihn, dass *„die MLPD immer wieder Abstimmungen erzwingen wollte.“*⁴ Wie schrecklich! Stattdessen forderte er die Beendigung der Montagsdemo und ihr Aufgehen im sogenannten „Anti-Hartz-Bündnis“, das sich damals bereits im stillen Kämmerlein mit ein paar wenigen Aktivisten traf und in alter Manier entscheiden sollte, wer reden darf usw. Die Mehrheit der Montagsdemonstranten sowie die Vertreter der MLPD und anderer Organisationen lehnten diesen undemokratischen Kurs ab. Daraufhin bezeichnete Knoche die MLPD als Spalter und demobilisierte sein politisches Umfeld gegen die Montagsdemonstration. Das Anti-Hartz-Bündnis traf sich ein paarmal im Café Courage und entschlief dann (planmäßig?!) ganz sanft ohne nennenswerte Aktivitäten. Die Montagsdemonstration dagegen hat ihre Arbeit – zwar zunächst spürbar geschwächt – seitdem kontinuierlich bis heute fortgesetzt. Die Spalter der Montagsdemo waren eindeutig nicht die MLPD, sondern Knoche und seine Freunde. Martina Zsack-Möllmann, Spitzenfrau der Grünen/Offenen Liste in Solingen plauderte im Kommunalwahlkampf 2004 aus, aus welchem Motiv die Grünen bei den Montagsdemos mitarbeiten: *“Es ist ja nicht unser Ziel auf die Reform einzuprügeln,...Wir setzen uns für die richtige Umsetzung ein. Es geht darum, Korrekturen*

²s. Programm der MLPD „7. Die Politik des gemeinsamen Kampfs, Formen und Prinzipien“, S. 80-83
www.mlpd.de

³s. auch „Grundsätze“ der bundesweiten Montagsdemobewegung in
http://www.bundesweite-montagsdemo.com/index.php?option=com_content&view=category&layout=blog&id=60&Itemid=68

⁴„Solinger Tageblatt“ vom 9.8.2005: „Denn die Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands (MLPD) hatte die Protestveranstaltung immer ungenierter für ihre Zwecke benutzt. Laut Verfassungsschutzbericht 2004 ist das bundesweit ihre Strategie zur Mitgliedergewinnung. Im Oktober vergangenen Jahres kehrten schließlich zehn Leute, darunter der Grüne Frank Knoche, den Montagsdemos den Rücken: *“Wir haben uns da rausgezogen, weil die MLPD immer wieder Abstimmungen erzwingen wollte.“*

einzufordern...' Diese Präsenz ist für Zsack-Möllmann schon deshalb unverzichtbar, weil Gruppen vom linken Rand wie die Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands (MLPD) die Demos gezielt als Forum nutzen. 'Denen können wir das Feld doch nicht überlassen.'"⁵ Dankenswert offen wird hier zweierlei deutlich: Zum einen: Auch die Grünen in Solingen sind nicht gegen die Hartz-Gesetze, die sie ja selbst in Berlin mit beschlossen haben, sondern wollen sie nur ein bisschen nachbessern. Und zum anderen: Sie beteiligen sich an den Protesten vor allem, um die MLPD auszubremsen. Statt Montagsdemo und Kampf gegen Hartz IV macht Knoche jetzt Hartz IV Beratung im SALZ: Damit wird sicher dem einen oder anderen an konkreten Fragen geholfen. Ohne Kampf gegen das Gesetz, das **massenhafte Armut, Niedriglöhne, Bspitzelung und „ Zwangsarbeit “ für Arbeitslose erst eingeführt hat**, wird es aber letztlich geduldet und nur an seinen schlimmsten Auswüchsen „ herumgedoktort “.

b) Kindergartenbündnis

Am 6. Januar 2006 wurde auf Initiative von „Solingen Aktiv “ ein breites „ Bündnis gegen unsozialen Haushaltsentwurf “ 2006/2007 gegründet. Auch die MLPD hat das von Anfang an aktiv unterstützt. Knoche war nicht dabei. Dafür zig Erzieherinnen und Erzieher aus Kindergärten, Eltern usw. vor allem gegen die geplante Schließung von 20 Kindertagesstätten-Gruppen. Breite aufsehenerregende Aktivitäten waren die Folge: Eine Demonstration und Kundgebung am 28. Januar 2006 in den Clemens-Galerien. Dazu riefen Einzelpersonen und wichtige Repräsentanten fortschrittlicher gesellschaftlicher Kräfte als Erstunterzeichner auf – auch die MLPD - und beteiligten sich auch mit Redebeiträgen an der erfolgreichen Protestaktion⁶. Eine Unterschriftensammlung mit über 6500 Unterschriften in kürzester Zeit wurde durchgeführt. Am 7. Februar rief das Bündnis zu einer „Kundgebung gegen den Haushaltsentwurf bei der Ratssitzung am 9.2.2006 “ auf. Darin verwehrte sich das Bündnis auch gegen den Versuch des „ Tageblatts “ zu einer antikommunistische Ausgrenzung.⁷ Die auch nicht gelang. Denn bei der **Ratssitzung am 9.2.2006 protestierten dann ca. 500 Eltern, Erzieherinnen, Kinder und politische Sympathisanten**. Das war die größte Aktionen Betroffener im Rat seit langem - und auch seit 2006 nie wieder in dieser Breite.

Die vom „Solinger Tageblatt “ versuchte Spaltung wurde von den Beteiligten durchschaut. Eine Betroffene schrieb dazu einen Leserbrief an die Zeitung von „ Solingen Aktiv “:

„...Am 28.01.2006 fand eine Demo in der Innenstadt statt, an der einige Parteien, Organisationen, Kindergärten, Schulen, Eltern, Kinder usw. teilnahmen. Sehr viele Passanten äußerten sich betroffen und fanden den Protest gut. Es wäre ein guter Anfang gewesen. Leider erschien am Montag ein kleiner Zeitungsausschnitt im Solinger Tageblatt, wo auf die Teilnahme einer Partei hingewiesen wurde, die vom Verfassungsschutz beobachtet wird. Ich dachte für mich: 'Aha, so geht Politik!!!'... “

Unzweifelhaft entstand hier in nur wenigen Wochen eine vergleichsweise sehr große kommunale Bewegung. Das war wesentlich auch **deshalb möglich, weil sie mit der versuchten antikommunistischen Einflussnahme von außen fertig wurde**. Die Behauptung von Knoche, dass auch hier die MLPD eine kommunale Bewegung „vor die Wand gefahren “ haben soll, ist eine dreiste Geschichtsklitterung.

Gerade weil die Bewegung so stark geworden war, beteiligte sich ab April/Mai auch die Ratsfraktion FBU (Freie Bürger Union) daran, eine Abspaltung der CDU. Das daraus neu entstandene Bündnis nannte sich „Gemeinschaftsprojekt 'Keine Kürzungen bei Kindern und Jugendlichen““. Nachdem (!) es am 31. Mai 2006 bei der Stadt anlässlich eines städtischen „ Aktionstags “ zum Thema der „ Kinderfreundlichkeit“ am 16.6.2006 Rederecht beantragt und eine Demonstration angekündigt hatte⁸, stiegen auch Bündnis 90/DIE GRÜNEN Solingen mit ihren Ratsvertretern Knoche und Gaida mit ein⁹.

⁵ „Solinger Tageblatt “ vom 15.09.2004 - von ihr unwidersprochen

⁶ Aufruf vom 25.1.2006

⁷ „Solinger Tageblatt “ 30.1.2006

⁸ Brief des neuen Bündnisses an Jürgen Beu / Stadt Solingen vom 31.5.2006

⁹ Aufruf vom 9.6.2006 zum Aktionstag am 16.6.2006

Das war ein Fortschritt im Zusammenschluss von inzwischen 3 Ratsgruppen bzw. -fraktionen im Interesse der Massen. Die Erstunterzeichner zu verschiedenen Aktionen repräsentierten noch eine breite Überparteilichkeit ohne Ausschluss von Kommunisten und Marxisten-Leninisten. Schon hier wurde ein großes Theater veranstaltet, dass die MLPD unter einem gemeinsamen Aufruf stand, was aber nur der Realität entsprach und völlig folgerichtig entsprechend der bisherigen Zusammenarbeit war. Am 2. September 2006 wurde in den Clemens-Galerien eine Podiumsdiskussion des Bündnisses durchgeführt. Dabei und noch mehr in der Nachbereitung durch das Bündnis kam es zu einem Eklat: auf Betreiben grüner Funktionärinnen sollte einem Vertreter der MLPD aus dem Bündnis verboten werden, Flugblätter der MLPD zu diesem Thema zu verteilen. Knoche und Gaida drohten bei den folgenden Bündnistreffen mit dem Bruch, wenn sich die MLPD weiter offen daran beteilige. Das war eine Provokation: Bis zum Sommer 2006 hatte die MLPD als anerkannte und vorwärtstreibende Kraft an dem Bündnis mitgearbeitet. Bis auf das „Solinger Tageblatt“ störte sich niemand daran. Und dann springen die Grünen mit auf und **nehmen sich nach wenigen Treffen heraus, ultimativ Bedingungen stellen zu dürfen**, dass sich die MLPD rauszuhalten habe.

Nachdem auch die FBU dadurch verunsichert wurde, war das Projekt aufgrund dieser massiven Spaltung am Ende. Kurz darauf wurde verkündet, nun das Gemeinschaftsprojekt aufzulösen. Wenig später wurde heimlich unter ausdrücklicher Nicht-Einladung der eigentlichen Initiatoren dieser KiTa-Proteste von Grünen und FBU gemeinsam mit einigen „verbliebenen“ Erzieherinnen und Müttern die „Kinderlobby“ gegründet. Sie wurde noch einige Monate weitergeführt, bevor sie dann ebenso wie das „Anti-Hartz-Bündnis“ sanft entschlief.

GABI GÄRTNER HAT FÜR DIE MLPD BERGISCH LAND DARAUFGIN AM 3.11.2006 EINEN AUSFÜHRLICHEN ZUNÄCHST INTERNEN BRIEF AN DIETMAR GAIDA UND FRANK KNOCHE GESCHRIEBEN:

*„ICH MUSS LEIDER SAGEN, DASS ICH MICH IMMER WENIGER DES EINDRUCKES ERWEHREN KANN, DASS ES HIER UM EINE **GEZIELTE SPALTUNGSAKTION** EURERSEITS GEHT... IHR STELLT BEDINGUNGEN, VON DENEN IHR GENAU WISST, DASS WIR SIE NICHT MITMACHEN. WENN WIR SIE (ERWARTUNGSGEMÄß) NICHT ERFÜLLEN, VERKÜNDET IHR THEATRALISCH, DANN LEIDER NICHT MEHR MITMACHEN ZU KÖNNEN – UND AM SCHLUSS IST NATÜRLICH (!) DIE MLPD SCHULD AN DER SPALTUNG.... DIESE GRUNDLINIE WENDET IHR MEHR ODER WENIGER SEIT JAHREN IN VERSCHIEDENEN BÜNDNISSEN ODER BÜNDNISVERSUCHEN AN. MAN GEWINNT LEIDER IMMER MEHR DEN EINDRUCK, DER ZWECK DIESER ARGUMENTATIONSLINIE IST **NICHT, DIE ZUSAMMENARBEIT ZU VERBESSERN** UND ZU EINER GEMEINSAMEN SACHE ZU KOMMEN, SONDERN UNS HERAUSZUDRÄNGEN - WENN ES NICHT ANDERS GEHT AUCH **UNTER INKAUFNAHME DER ZERSCHLAGUNG SOLCHER BÜNDNISSE** UND ZUSAMMENSCHLÜSSE (...).*

***Keine Parteifahren der MLPD, keine Redner der MLPD, keine Flugblätter auf Aktionseinheitsveranstaltungen – soll das demokratisch sein?** Diese Frage ist seit vielen Jahren eines der Hauptthemen, mit denen ihr Aktionseinheiten behindert, geschwächt und sogar gespalten habt. Was spricht dagegen, dass alle Parteien - im wahrsten Sinne des Wortes - deutlich Flagge zeigen, auf welcher Seite sie stehen? Warum soll nicht die Öffentlichkeit sehen, welche politische Kraft für welche Frage wie Flagge zeigt? ... Jede legale Partei hat in der BRD das Recht, an der öffentlichen Willens-/Meinungsbildung teilzunehmen und parteipolitisch bei öffentlichen Veranstaltungen und Kundgebungen aufzutreten. Es ist sogar **nach dem bürgerlichen Versammlungsrecht verboten, dieses Recht einzuschränken**. Es ist also auch einfach vom Standpunkt des hiesigen Versammlungsrechtes aus gesehen undemokratisch, wenn sich jemand (auch Ihr!!) anmaßt, vorzuschreiben, wer wie aufzutreten hat...*

***Marxisten-Leninisten sind kein Freiwild** ... Ab einem gewissen Punkt sind wir aber auch nicht mehr bereit, uns bestimmte Auswüchse gefallen zu lassen. Der **aggressive Antikommunismus**, den ihr beide in der Solinger „Szene“ mit prägt, trägt auch dazu bei, dass in den letzten Monaten zum Teil eine regelrechte **Hetzstimmung gegen die MLPD** entstand...“*

Knoche und Gaida waren schon damals zu feige, darauf zu antworten und eine offene Auseinandersetzung zu führen.

c) HAUSHALTSBÜNDNIS 2010

VÖLLIG KONFUS WIRD KNOCHE, WENN ER BEHAUPTET, DIE MLPD HÄTTE IM FRÜHJAHR 2010 VERSUCHT, „MIT EINEM 'SOLINGEN WEHRT SICH' BÜNDNIS 'SOLINGEN GEHÖRT UNS' ZU SPALTEN.

“ WAS WAR GESCHEHEN?

IM FEBRUAR MACHTE DIE STADT SOLINGEN EINEN **DRASTISCHEN SPARHAUSHALT** BEKANNT, MIT DEM

45 Mio. € JAHR FÜR JAHR EINGESPART WERDEN SOLLTEN – DER GRÖßTE KOMMUNALE ANGRIFF AUF DIE LEBENSQUALITÄT DER SOLINGER SEIT DEM II. WELTKRIEG: VERNICHTUNG VON 160 STÄDTISCHEN ARBEITSPLÄTZEN; SCHLIEßUNG VON SCHULEN, EINEM HALLENBAD, MEHREREN SPORTSTÄTTEN SOWIE VON JUGEND- UND BERATUNGSEINRICHTUNGEN, ABRISS DES EINZIGEN BUNDESLIGATAUGLICHEN STADIONS, VERKAUF VON 2 STADTSÄLEN, EINSCHRÄNKUNG UND ZUGLEICH VERTEUERUNG VON LEISTUNGEN DER BIBLIOTHEK, DER VHS, DEM THEATER UND BEI SPORTVEREINEN; AUSDÜNNEN DES ÖFFENTLICHEN PERSONENNAHVERKEHRS UND BEI DER FEUERWEHR; ERHÖHUNG DER GRUNDSTEUER B UM 20 % UND DAMIT DER MIETNEBENKOSTEN...

DAGEGEN BILDETE SICH IM MÄRZ 2010 UNTER DER REGIE VON VER.DI EIN BREITES BÜNDNIS UNTER DEM NAMEN „SOLINGEN WEHRT SICH“ MIT GEWERKSCHAFTERN, BETRIEBS- UND PERSONALRÄTEN, ENGAGIERTEN INITIATIVEN UND ORGANISATIONEN, STADTRÄTEN VON SPD, GRÜNEN, DSW UND SOLINGEN AKTIV SOWIE ALLEN FORTSCHRITTLICHEN POLITISCHEN PARTEIEN - NATÜRLICH AUCH DER MLPD. NATURGEMÄß GAB ES UNTERSCHIEDLICHE SCHWERPUNKTE DES WIDERSTANDS UND VORSTELLUNGEN, GEGEN WAS ER SICH RICHTEN SOLLTE. BEI EINEM TREFFEN IN ABWESENHEIT VON GAIDA UND KNOCHE WURDE BESCHLOSSEN, SICH GEGEN DAS GESAMTE SPARPAKET ZU WENDEN. BEIM NÄCHSTEN TREFFEN, BEI DEM DIE BEIDEN WIEDER ANWESEND WAREN, **VOTIERTEN SIE HEFTIG DAGEGEN UND SIGNALISIERTEN, EINZELNE SPARMAßNAHMEN AUCH MITTRAGEN** ZU WOLLEN. DAS IST IHR GUTES RECHT. ABER VÖLLIG UNAKZEPTABEL WAR IHR ERPRESSUNGSMANÖVER, FÜR DAS SICH DENKWÜRDIG PEINLICH VOR ALLEM DIETMAR GAIDA INS ZEUG LEGTE: WENN DAS BÜNDNIS BEI SEINEM BESCHLUSS BLEIBE, KONSEQUENT DEN SPARHAUSHALT ABZULEHNEN, WÜRDEN SIE NICHT MEHR MITMACHEN. AUFGRUND IHRER ROLLE ALS STADTRÄTE UND IHRER VERNETZUNG WIRKTE DAS BEI MANCHEN ZERSETZEND: Z.B. ERKLÄRTEN DIE VERTRETER VON ATTAC, DANN AUCH NICHT MEHR MITZUMACHEN. DAS BÜNDNIS BRÖCKELTE. DEN DREISTESTEN ANGRIFF AUF DEN BÜNDNISZUSAMMENHALT UND EINE SOLIDARISCHE STREITKULTUR LEISTETE SICH ABER ERNEUT KNOCHE: IN EINER MAIL AN DEN GESCHÄFTSFÜHRER VON VER.DI, JÜRGEN KRAUSE, DEN KNOCHE AUS VERSEHEN AN DEN GESAMTEN BÜNDNISVERTEILER SENDETE, HEIßT ES AM 1.4.2010:

„Lieber Kollege Jürgen Krause,

MANCHMAL IST ES BESSER, SICH AUF SEIN EIGENES GEDÄCHTNIS ("ERINNERUNG") ZU VERLASSEN, ALS DIPLOMATISCH KORREKT ZU SEIN. NATÜRLICH IST "SOLINGEN AKTIV" EIN "U-BOOT DER MLPD". LEIDER HABEN DAS EINIGE NÜTZLICHE BÜNDNISPARTNER DIESER STALINISTISCHEN PARTEI IN "SOLINGEN AKTIV" IMMER NOCH NICHT BEGRIFFEN. ABER "SOLINGEN AKTIV" IST WIE ANDERE "AUF-BÜNDNISSE" DER OFFEN ERKLÄRTE VERSUCH DER MLPD ÜBER SOLICHE "UNABHÄNGIGEN" WÄHLERINITIATIVEN GRÖßEREN EINFLUSS ZU GEWINNEN...

GRUß FRANK KNOCHE “

HIER WURDE MAL FÜR ALLE DEUTLICH, WIE DIE „NÜTZLICHEN STRIPPENZIEHER DER REAKTION“ SO ARBEITEN: NACH AUßEN JEDE **OFFENE SACHLICHE DISKUSSION SCHEUEN UND VERMEIDEN, HINTENRUM ABER STIMMUNG MACHEN, HETZEN, VERLEUMDEN**. KURZ DANACH STIMMTE KNOCHE IM RAT IM JULI MIT EINER NEU GESCHAFFENEN „GESTALTUNGSMEHRHEIT“ AUS SPD, GRÜNEN, BFS UND LINKSPARTEI FÜR EINEN ABGESPECKTEN SPARHAUSHALT VON „NUR“ 43 STATT DER GEPLANTEN 45 Mio. €.: UND DAMIT FÜR DIE SCHLIEßUNG VON BÄDERN UND ABRISS DES STADIONS, VERKAUF ZWEIER STADTSÄLE, REDUZIERUNGEN BEIM ÖPNV, ABBAU VON 160 STELLEN, KÜRZUNGEN BEI SPORTVEREINEN, DER VHS USW. ALLE ANTRÄGE VON GABI GÄRTNER IM NAMEN VON „SOLINGEN AKTIV“ GEGEN DIESE VERSCHLECHTERUNGEN WURDEN VON GAIDA UND KNOCHE AUSDRÜCKLICH ABGELEHNT. DIESER WOHL SCHON LANGE INS AUGE GEFASSTE **DEAL DER „GESTALTUNGSMEHRHEIT“ MIT DER FOLGE ZAHLREICHER ERHEBLICHER VERSCHLECHTERUNGEN FÜR DIE BÜRGER WAR SICHERLICH DAS HAUPTMOTIV FÜR KNOCHES SABOTAGE-HALTUNG** IM BÜNDNIS.

Nachdem dieser kommunalpolitische Deal mit Hilfe von Knoche über die Bühne war und auch die Landtagswahlen vorbei waren – für die sich ja auch die Grünen etwas profilieren wollten - ist auch dieses Bündnis sanft entschlafen. Die Unterstellung Knoches, die MLPD sei daran schuld, ist einfach nur absurd. Noch absurder ist dazu seine Unterstellung, die MLPD hätte mit der Unterstützung des Bündnisses „Solingen wehrt sich“ das Bündnis „Solingen gehört uns“ spalten wollen. An diesem Bündnis hat die MLPD nur verschiedentlich als Gast teilgenommen. Es teilt und **unterstützt sein Grundanliegen des Kampfes gegen eine zunehmenden Privatisierung kommunalen Eigentums**

und ihre Mitglieder haben dies über Jahre aktiv bei Montagsdemos, im Stadtrat oder in der Öffentlichkeitsarbeit unterstützt.

D) DEMONSTRATION AM 25. MAI 2013 ZUM 20. JAHRESTAG DES BRANDANSCHLAGS UND DER AUFRUF

Knoche gibt sich entrüstet, dass allein die MLPD und ihr Jugendverband REBELL den **Aufruf zur Demo** kritisierten. „*Nur die MLPD, die sich an diesen inhaltlichen und organisatorischen Vorbereitungen im Bündnis überhaupt nicht beteiligt hat, meint dies tun zu müssen.*“ Das ist schon von der Methode her ein starkes Stück: Ein paar Absätze vorher in seinem Pamphlet hat er die bewusste Ausgrenzung der MLPD aus antifaschistischen Bündnissen sogar noch begründet: „*Der 'Solinger Appell', 'Solingen gehört uns' und 'bunt statt braun' haben sich aus guten Gründen von der MLPD distanziert und eine Zusammenarbeit mit ihr abgelehnt...*“ Die Vorbereitung der Aktivitäten fanden – übrigens auch unter Kritik anderer Linker – weitgehend unter Ausschluss der Öffentlichkeit mit einem offenbar ausgewählten Kreis an „gewollten“ Bündnispartnern statt. Die MLPD wurde bewusst nie informiert oder eingeladen. Die **MLPD erst ausgrenzen und sich dann darüber mokieren, dass sie nicht dabei war - das ist schäbig**. Damit soll der kleinbürgerliche Führungsanspruch von Knoche und Co. abgesichert werden – und auch seine massenverachtende Standpunkte.

Mit dieser Methode sollen auch die **inhaltlichen Kritiken des Jugendverbands der MLPD, REBELL**¹⁰, am Demonstrationsaufruf abgewürgt werden: Knoche mokiert sich darüber, dass der REBELL von einem überwiegend antifaschistischen Bewusstsein in der Solinger Bevölkerung ausgeht. Ganz ohne Zweifel hat der Brandanschlag 1993 bei der Masse der Solinger Bevölkerung – natürlich nicht bei allen! - eine antirassistische und antifaschistische Einstellung tiefer verwurzelt, was sich in zahlreichen Organisationsformen und Aktivitäten niederschlägt. Die von Knoche konstruierte Gleichsetzung dieser Einschätzung mit der heuchlerischen CDU-Propaganda von Solingen als angebliche „*Hauptstadt der Integration*“ ist **platte Demagogie**. Weiß er doch nur zu gut, dass wir uns klar und oft mit heftigem Gegenwind gegen die heuchlerische Integrationspolitik der CDU und ihres OB stellen – aktuell z.B. bei dem menschenverachtenden Vorgehen gegen Asylbewerber in Solingens Sozialpolitik. Ebenso ist bekannt, dass all das oben genannte für die MLPD und den REBELL **keine Entwarnung im antifaschistischen Kampf** bedeutet, sondern jegliche Wachsamkeit gegen die faschistische Gefahr in Wort und Tat geboten ist, die wir auch voll ausfüllen.

Peinlich daneben ist auch Knoches Versuch, die Bundestagskandidatur von Gabi Gärtner für die MLPD im Wahlkreis Solingen, Remscheid und Wuppertal-West gegen „ihre Rolle im antifaschistischen Widerstand“ herunterzureden. Immerhin gesteht er ihr offensichtlich diese antifaschistische Rolle zu. Ihre Kandidatur zu den Bundestagswahlen dagegen scheint ihn zu nerven. Verständlich aus seiner Sicht: Trägt doch die unzweifelhafte Verankerung und Kompetenz von Gabi Gärtner in der antifaschistischen oder kommunalen Arbeit durch ihr Kandidatur für die MLPD auch dazu bei, das Interesse an der revolutionären Politik der MLPD zu wecken und deren Ansehen zu stärken. Auch weil die MLPD sich im antifaschistischen Kampf klar profiliert mit der plakatierten Losung „*Verbot aller faschistischen Organisationen*“.

KNOCHES BEWUSSTE BEFÜRWORDUNG DER SPALTUNG DES ANTIFASCHISTISCHEN KAMPFES DURCH AUSGRENZUNG VON MARXISTEN-LENINISTEN KANN JEDEN ANTIFASCHISTEN NUR EMPÖREN. KNOCHE UND SEINE POLITISCHEN MEINUNGSKUMPANEN MACHEN SICH DAMIT ZU FREIWILLIGEN ERFÜLLUNGSGEHILFEN DER REAKTIONÄREN BUNDESFAMILIENMINISTERIN CHRISTINE SCHRÖDER MIT IHREM ERNEUTEN „RADIKALEN“-ERLASS, NACH DEM ANTIRASSISTISCHE UND ANTIFASCHISTISCHE INITIATIVEN NUR GEFÖRDERT WERDEN, WENN SIE SICH VON SOGENANTEN „LINKSEXTREMEN“ ABGRENZEN UND DIESE DENUNZIEREN. DAS HABEN VIELE INITIATIVEN ZURECHT EMPÖRT ZURÜCKGEWIESEN. IN VIELEN STÄDTEN WAR GERADE DER ANTIFASCHISTISCHE KAMPF DER GEMEINSAME NENNER, AN DEM ALLE DEMOKRATEN ZUSAMMEN ARBEITEN. UND GENAU DORT WIE IN DRESDEN, WUPPERTAL ODER KÖLN IST DER PROTEST AUCH STARK - UND STÄRKER, ALS DIE OFT EHER ZAHNLOSEN AKTIONEN VON „BUNT STATT BRAUN“. BEI DENEN HATTEN SOGAR EINZELNE MITVERANSTALTER VON SPD UND GRÜNEN - PEINLICH ANMUTEND - NICHTS ANDERES ZU TUN, ALS - WIE IN SOLINGEN GESCHEHEN - DEMONSTRANTEN SOGAR NOCH AUFKLEBER UND ANSTECKER MIT PARTEIPOLITISCHEN MOTIVEN ABZUNEHMEN ODER ZU ÜBERKLEBEN! OFT GENAU DIE, DIE

¹⁰s. http://rebell.info/index.php?option=com_content&task=view&id=977&Itemid=32

NACHHER ALS VERTRETER VON SPD UND GRÜNEN IN DEN MEDIEN ALS „ VERANSTALTER “ GEFEIERT WURDEN!

e) 20. Jahrestag des faschistischen Solinger Brandanschlags; 2013 Schülerdemo

Laut Knoche „krönt“ das Auftreten der MLPD bzgl. der Aktivitäten zum 20. Jahrestag „ *ihre destruktive Rolle in solchen Bündnissen* “. Ganz besonders empört Knoche, dass die MLPD und der REBELL bei der Schülerdemonstration am 29.5. mit eigenen Transparenten und einem Flugblatt aufgetreten sind. Dabei war es für uns als antifaschistische Partei und für unseren Jugendverband eine selbstverständliche Pflicht, diese Demonstration der Schüler nach Kräften zu unterstützen und wichtige Lehren und Losungen der antifaschistischen Arbeit bekannt zu machen. Doch diesmal sollte alles anders sein. Denn die Demo fand ja während der Schulzeit statt. Daher erlaubte sich offenbar die Stadtverwaltung mit dem CDU-OB Feith, die Schülerdemo nur mit einem Maulkorb zuzulassen: Die Aktivitäten müssten sich gegen „ jede Art von Extremismus “ wenden und müssten daher unpolitisch ohne Transparente und ohne Parteien durchgeführt werden. Diesem Diktat hat sich offensichtlich die veranstaltende Bezirksschülervertretung (BSV) unterworfen. Auch Knoche findet das völlig ok. Aber über den CDU-OB und die grüne NRW-Schulministerin als Hauptredner oder den SPD-Bundestagskandidaten hinterm Leittransparent - darüber empört er sich nicht! Ist denn das etwa „ parteipolitisch neutral “ ? Und scheinheilig fragt er, worin denn wohl die angebliche „ Ausgrenzungspolitik “ des Bündnisses gegenüber der MLPD bestanden hätte? Das „ *wird wohl ein internes Geheimnis der MLPD selbst bleiben.* “ Wir helfen gerne nach: In gnadenloser Selbstüberschätzung schrieb Nico Quittmann von der BSV - und damals noch SDAJ - an den Jugendverband REBELL: „ *Bringt keine Fahnen oder Materialien eurer politischen Organisationen mit... Allen Ordnern ist aufgetragen, bei Missachtung dieser 'Regeln' die betreffende Personen von der Aktion und Kundgebung zu entfernen.* “¹¹ Nur kurz angemerkt – selbst das bürgerliche Versammlungsrecht sagt, dass kein Ordner das Recht hat, Teilnehmer von einer Demonstration „zu entfernen“! Am Abend vor der Demo wurde gegenüber einem Mitglied der MLPD von Vertretern der Bezirksschülervertretung sowie von Herrn Schmelzer vom „ Bündnis für Toleranz und Zivilcourage“ (was hat der eigentlich damit zu tun?) massiv mit Gewalt gedroht, falls der REBELL eigenständig auftrete. Es *sei für genügend Polizei gesorgt*. Auf der Demonstration selbst stürzten dann gleich Ordner und besagter Herr Schmelzer auf unsere Leute los und holten die Polizei, um uns zu „ entfernen“. Was diese aber aufgrund des Versammlungsgesetzes nicht tat. Die überwältigende Mehrheit der Schüler nahm unsere Zeitung gern und fanden das überhaupt nicht „ destruktiv“, sondern zum Teil interessant, dass hier auch revolutionäre Kräfte auftreten. Es ging hier nicht darum, dass sich die MLPD über den Willen der Schüler hinweg gesetzt und ihre Aktion „ gestört“ hat. Eine „ destruktive Rolle“ im Sinne des breiten antifaschistischen Kampfes und der notwendigen antifaschistischen Aufklärung spielten dagegen andere: die Stadt mit ihrer Erpressung gegenüber der BSV, einige besonders unterwürfige BSV-Aktivisten und jetzt auch noch Knoche, der diesen erneuten „ **Radikalenerlass** “ - **der hier sogar noch per Polizei durchgesetzt werden sollte** - auch noch gut findet (hat er ihn nicht früher vehement bekämpft?) und der MLPD vorwirft, dass sie sich ihm **nicht unterworfen hat. Ein Kapitulantentum auf der ganzen Linie!**

4. VOM EIGENEN VERRAT ABLENKEN

SEIN ANTIKOMMUNISMUS TREIBT KNOCHE SOWEIT, DEN EINDRUCK ZU ERWECKEN, DIE MLPD SEI VOM VERFASSUNGSSCHUTZ GEGRÜNDET WORDEN ODER WÜRDE ZUMINDEST SEINE DRECKIGE ARBEIT MACHEN:

“WÜRDE ES DIE MLPD NICHT GEBEN, HÄTTE SIE DIE STAATSTRAGENDE REAKTION ZUR SCHWÄCHUNG LINKER BÜNDNISSE SELBST ERFINDEN MÜSSEN...WOFÜR BRAUCHEN WIR DANN NOCH DEN VERFASSUNGSSCHUTZ, WENN ES SCHON EINE MLPD GIBT? “

BEKANNTLICH IST DEN GEHEIMDIENSTEN JEDE SAUEREI ZUZUTRAUEN. ABER GENAUSO BEKANNT IST AUCH, DASS DIE MLPD IN SYSTEMATISCHER PRINZIPIENFESTER KLEINARBEIT, THEORETISCH FUNDIERT, IN DER KONZENTRATION AUF DIE GEWINNUNG VON ARBEITERN NACH 10 JÄHRIGER VORBEREITUNGSZEIT

¹¹mail vom 28.5.2013 – Antwort des REBELL: www.rebell.info

AUFGEBAUT UND 1982 GEGRÜNDET WURDE. SIE SELBST IST DIE **SCHÄRFSTE KRITIKERIN DER MACHENSCHAFTEN DER GEHEIMDIENSTE, DIE IHREN AUFBAU VON ANFANG AN BEKÄMPFTEN.**

Knoche war bis 1988 Kreisvorsitzender der DKP in Solingen, die nachweislich 1968 in einem Kuhhandel mit dem Justizministerium gegründet wurde und dafür Prinzipien wie die Revolution und die Diktatur des Proletariats aufgab¹². Nachdem für ihn mit der DDR und der DKP ab 1989 nichts mehr zu holen war, trat Knoche mit wehenden Fahnen aus der DKP aus, um sich dann in örtlichen Medien oder auch dem Film „*Lenin kam nur bis Lüdenscheid*“ antikommunistisch und überheblich-süffisant über seine frühere Partei und ihren Jugendverband SDAJ auszulassen.

Am Schluss seines Artikels findet Knoche die MLPD noch „*richtig ekelhaft... in ihrer denunziatorischen Rolle gegenüber der linken Konkurrenz seitens der SDAJ*“. Wie lächerlich – und wie schlecht informiert Knoche über die Haltung der SDAJ selbst inzwischen ist! Die SDAJ-Mitglieder innerhalb der BSV treten nach eigener Auskunft selbst offen als SDAJ-Mitglieder auf und haben sich als solche zur Wahl gestellt. Warum auch nicht? Der einzige von der MLPD namentlich angesprochene Nico Quittmann war öffentlich bekannter Funktionär der SDAJ. Wo alles bekannt ist, gab es also auch nichts zu denunzieren. Die MLPD hat selbst genug eigene Erfahrungen mit Berufsverboten, Rauschmissen aus Betrieben und Gewerkschaften, dass sie **niemals andere linke Kräfte denunzieren würde**. Ganz im Unterschied zu Knoche: Bei einer Pressekonferenz vor der Gründung von „Solingen Aktiv“ im Herbst 2003 führte er vor versammelter Presse alle Namen auf der Gründungserklärung für „Solingen Aktiv“ auf, die er als MLPD-Mitglieder vermutete – einschließlich von Betriebsarbeitern, die schon mehrfach aus politischen Gründen gefeuert wurden. Wer ist hier der Denunziant?

Was übrigens mit der SDAJ Solingen, die sich inzwischen aufgelöst hat, nach dem üblen Verhalten einiger ihrer Funktionäre am 29. Mai passiert ist, muss sie selbst erklären.

WER WIE KNOCHE DIE GRÜNDUNG DER MLPD IN VERBINDUNG MIT DEM INLANDSGEHEIMDIENST „VERFASSUNGSSCHUTZ“ BRINGT, DER MÜSSTE DAS BEWEISEN. DAS KANN ER SCHLICHT NICHT, WEIL ES VOLLSTÄNDIG ERLOGEN UND TEIL SEINER ÜBLER VERLEUMDUNGEN IST. DAMIT SETZT ER SICH ABER DEM VORWURF AUS, MIT DERART ÜBLER VERLEUMDUNGEN SELBST IM SINNE DES „VERFASSUNGSSCHUTZES“ TÄTIG ZU SEIN.

5. DIE BÜRGERLICHE KARRIERE VERDECKEN UND ABSICHERN

JA, DER REVOLUTIONÄRE WEG, DEN DIE MLPD UND DER REBELL GEHEN, HÄLT LEUTEN WIE FRANK KNOCHE DEN SPIEGEL ÜBER DEN EIGENEN, OPPORTUNISTISCHEN WEG VOR. NACH SEINEM AUSTRITT AUS DER DKP WITTERTE ER KARRIERE ALS PARTEILOSER STADTRAT AUF DER LISTE DER GRÜNEN UND IST NUN VOLL IN DER „REALPOLITIK DES KAPITALISMUS“ ANGEKOMMEN. UND SO STIMMTE KNOCHE IM SOLINGER STADTRAT **MEHRFACH FÜR DEN KÜRZUNGSHAUSHALT** INKLUSIVE ALLER VERSCHLECHTERUNGEN FÜR DIE MASSES, WIE SCHWIMMBAD-SCHLIEßUNGEN USW. ER STIMMTE **AUSDRÜCKLICH GEGEN DEN AUSSTIEG DER SOLINGER STADTWERKE AUS DEM DAMALS IMMER NOCH 20%-IGEN ANTEIL AN ATOMSTROM**. 2007 LIEß ER SICH AUF EINEN MAULKORB EIN, NACH DEM DER **BESUCH DER STADTSPITZE ZUM 90. GEBURTSTAG DES STADTBEKANNTEN FASCHISTEN KISSEL**¹³ IM RAT NICHT KRITISIERT WERDEN „DURFTE“. ALS „LOHN“ FÜR „FRESSE HALTEN“ WURDE VON DER STADTSPITZE EINE GEMEINSAME RESOLUTION „ANGEBOTEN“, DIE IN DER FOLGE NICHTS BEWIRKT HAT. GABI GÄRTNER NAHM ALS EINZIGE AM 8.2.2007 IM STADTRAT DAZU STELLUNG:

„Ich finde nicht, dass man für eine solche Resolution ... den Preis bezahlen sollte, die Kritik am Verhalten der Ratsmitglieder, die an Herrn Kissels Geburtstag teilgenommen haben, auszusparen. Eine Resolution, die sich vom Faschismus und der Leugnung des Holocaust distanziert, sollte in Solingen eigentlich eine Selbstverständlichkeit sein. *Ebenso halte ich es für selbstverständlich, dass hier in diesem Rat die Kritik an diesen Ratsmitgliedern offen geführt wird... Resolutionen sind gut und schön – uns geht es aber um die Einheit von Wort und Tat, darum, diesen Antifaschismus auch wirklich zu praktizieren. Herr OB Haug, Herr Uibel, Herr Bertenburg, Frau Nagy, wenn diese Resolution Konsens ist, dann dürfte doch eigentlich eine Entschuldigung über Ihren Besuch bei*

¹² s. „Frankfurter Rundschau“ vom 27.9.1968; Willi Dickhut, Der Staatsmonopolistische Kapitalismus in der BRD, S. 393 ff

¹³s. auch wikipedia unter „Franz Haug“, dem damaligen OB, der auch zur Gratulation von Kissel ging.

Herrn Kissel wirklich kein Problem sein? “

Gegen diesen Redebeitrag wurde Gabi zuvor massiv unter Druck gesetzt und direkt vor der Ratssitzung von Dietmar Gaida sogar zu Hause angerufen, dass sie nichts zu dem Thema sagen dürfe, da sonst die Resolution platzt! Sie platzte nicht. Aber geblieben ist, dass sich Knoche inzwischen selbst in seinem einst wichtigsten Anliegen, dem antifaschistischen Kampf, den Schneid abkaufen lässt, um bloß nicht all zu sehr mit der etablierten Politik anzuecken. **Wer konsequenter Antifaschist ist, kann eben auch kein Antikommunist sein!**

Statt dessen machte er sich als geläuterter Linker zur besonderen Aufgabe, fortan die MLPD als entschiedenste Kritikerin des revisionistischen Verrats in der Sowjetunion und der DDR sowie als einzige Partei eines revolutionären Wegs zum echten Sozialismus mit geradezu psychopathischem Antikommunismus anzugreifen. Und als Kehrseite davon begnügt er sich damit, den Kapitalismus an einzelnen Erscheinungsformen etwas zu kritisieren und ansonsten das Beste – auch für sich selbst - daraus machen.

5. WIESO JETZT DIE ÜBLER VERLEUMDUNGEN?

JA DIE MLPD BEKENNT: WIR STEHEN FÜR „RADIKAL LINKS, REVOLUTIONÄR UND ECHTEN SOZIALISMUS “. WIR WOLLEN DEM ÜBEL DES KAPITALISMUS AN DIE WURZEL UND VERTRETEN EINE GRUNDLEGENDE ANDERE RICHTUNG ALS ALLE ANDEREN PARTEIEN. ES IST ZU VERMUTEN, DASS SCHON DIESES MARKENZEICHEN FÜR UNSEREN BUNDESTAGSWAHLKAMPF GRUND GENUG WAR, KNOCHE AUF DIE PALME ZU BRINGEN. FÜR KNOCHE GERADEZU TEUFELSWERK IST, DASS MIT GABI GÄRTNER, MLPD *DIE* LINKE DIREKTKANDIDATIN UND EINZIGE ARBEITERIN FÜR DEN WAHLKREIS 103 SOLINGEN/REMSCHIED/WUPPERTAL ZU DEN BUNDESTAGSWAHLEN ANTRITT, DIE AUCH FÜR DAS KOMMUNALPOLITISCHE BÜNDNIS „ SOLINGEN AKTIV“ IM STADTRAT IST. GABI LEHNT PRIVILEGIEN UND ALLE VERSUCHE DER BESTECHUNG STRIKT AB, HAT AUS RATSGELDERN PERSÖNLICH KEINEN CENT GENOMMEN UND STATTDESSEN BEREITS ÜBER 35.000 € GESPENDET. SIE STEHT FEST AN DER SEITE DERJENIGEN, DIE UM IHRE LEBENS- UND ZUKUNFTSINTERESSEN KÄMPFEN. DAS ALLES PASST NICHT IN DAS WELTBILD VON KNOCHE MIT SEINEN PÖSTCHEN IM STADTRAT.

Für die „Emanzipation “ aller kommunalpolitischen, umweltpolitischen und anderen Bewegungen muss man auch durchschauen, wessen Geschäft Leute wie Knoche mit welchen Methoden betreiben - in Solingen und anderswo. Jeder mit linkem Anspruch und jeder Demokrat muss sich fragen, wie er dazu steht, ob und wie er sich dagegen positioniert oder ob er in den antikommunistischen Dunstkreis von Knoche geraten will.

Die MLPD jedenfalls wird sich ihre revolutionäre Arbeit nicht einschränken lassen.

Schluss mit dem aggressiven antikommunistischen Meinungsterror gegen die MLPD von Knoche und anderen in Solingen!

Stärken wir alle überparteilichen Bündnisse und Organisationen im Fertigwerden mit Antikommunismus und Spaltung!

Mit solidarischen Grüßen

Christoph Gärtner, Jupp Eicker

MLPD BERGISCH LAND: BERGISCH-LAND@MLPD.DE ; TEL. JUPP EICKER: 0202/304912

GABI GÄRTNER: GABIGAERTNER@EMAIL.DE